

Ratsgruppe BUNT
Freie Wähler

Vorsitzender des
Ausschusses für Umwelt und Grün
Herrn Rafael Christof Struwe

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 08.01.2018

AN/0019/2018

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	18.01.2018

Bienenfreundliches Köln

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin;
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Antragsteller bitten darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün zu setzen.

Der Ausschuss für Umwelt und Grün möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten der Bestandssicherung und expansiven Ansiedlung von Bienenvölkern in Köln und Umgebung zu prüfen.

Dabei sollen folgende Punkte (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) berücksichtigt werden:

- Nutzung von Möglichkeiten der extensiven Bienenzucht (im Vordergrund stehen der Erhalt und die Vermehrung von Bienen und Wildbienen, nicht die Erzeugung von Honig) und Auswahl von dafür geeigneten Flächen bzw. Immobilien,
- Einsatz von Fertigbausätzen für die Errichtung von Bienenstöcken, die wenig Arbeitsaufwand erfordern,
- Vorschläge zur Kooperation mit Dritten (z. B. Umweltverbände, Initiativen und ansässige Imkervereine, z. B. Kölner Imkerverein),
- Einbettung in umweltpädagogische Projekte (z. B. in Schulen, Jugendeinrichtungen, KiTa, weitere städtische Einrichtungen),
- Aufklärungsarbeit (z. B. Schulunterricht, Förderung von Imkerseminaren, Nutzung bzw. Einrichtung von Wanderausstellungen zum Thema Bienen).

2. Die Verwaltung soll mögliche Standorte für Bienenvölker auf geeigneten öffentlichen und privaten Flächen und in städtischen Einrichtungen, z. B. Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen, KiTas usw., im Stadtgebiet ermitteln.

3. Die Informationen über die für Bienenvölker geeigneten Standorte („Stadtbienenkataster“) und Kampagnen sollen barrierefrei auf der Internetseite der Stadt Köln zur Verfügung gestellt werden, z. B. unter „Wildbienenchutz aktiv – ganz Köln macht mit“.
4. Die Stadtverwaltung informiert die Kölnerinnen und Kölner über die schädliche Wirkung von Pflanzenschutzmitteln auf die Insektenwelt in einer öffentlichen Aufklärungskampagne mit dem Ziel, dass auch die privaten Haushalte in Köln und Umgebung auf diese verzichten.
5. Der Ausschuss für Umwelt und Grün appelliert an die Landesregierung, sich auf allen politischen Ebenen für ein Verbot von Pflanzenschutzmitteln aus der Gruppe der Neonicotinoide einzusetzen.

Begründung:

Der überwiegende Teil der Blütenpflanzen ist für ihre Bestäubung auf Insekten angewiesen, die beim Sammeln von Nektar Pollen übertragen. Damit nehmen Insekten eine Schlüssel-funktion im landwirtschaftlichen Ökosystem ein. Wesentlich sind dies Honig- und Wildbie-nen, Hummeln, Wespen, Tag- und Nachtfalter sowie verschiedene Fliegen- und Käferarten. Es ist daher von sehr erstrangiger Bedeutung, in gestörten Naturen auf die Gestaltung der Lebensbedingungen dieser Gattungen Einfluss zu nehmen.

Seit mehreren Jahren registriert die Fachwelt ein weltweites Bienensterben. Studien zufolge sind insbesondere Pflanzenschutzmittel aus der Gruppe der Neonikotinoide für den Rück-gang von Bienen und Schmetterlingen verantwortlich. Aber auch von der Varroamilbe weiß man, dass sie Bienenbestände gefährdet.

Frankreich hat 2016 beschlossen, den Einsatz neonicotinoider Wirkstoffe ab 2018 vollstän-dig zu verbieten. In Deutschland gibt es diesbezüglich nur ein teilweises Anwendungsverbot für Raps und Getreide.

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Walter Wortmann